

Die Weichen für den Gesundheitscampus sind gestellt

Ansiedlung von Gesundheitsanbietern läuft erfolgreich

Bereits heute sind zahlreiche Anbieter, Organisationen und Institutionen rund um die Themen „Gesundheit“ und „Medizin“ in unmittelbarer Nähe zum SHG-Klinikum Merzig angesiedelt. So zählen neben dem Klinikum auch das Dialysezentrum, die Villa Maya, die Publi Care Plus GmbH sowie die Saarländische Klinik für forensische Psychiatrie zu den Gesundheitsanbietern.

Dieses positive Unternehmensportfolio soll sich in Zukunft zu einem sogenannten „Gesundheitscampus“ weiterentwickeln. Dabei sollen die bereits bestehenden Angebote durch weitere Projekte mit Bezug zum Gesundheitswesen ergänzt werden. Im Mittelpunkt der Struktur soll daher auch das enge Zusammenwirken von Medizin, Pflege und Service stehen. Das dieses Projekt seine ersten Früchte trägt, lässt sich momentan unschwer erkennen. So ist der Bereich um das Klinikum zurzeit stark von großen Baumaschinen geprägt, die zur Entstehung des Gesundheitscampus beitragen.

Bereits seit Beginn des letzten Jahres befindet sich der „Ersatzneubau“ auf dem Areal der Saarländischen Kli-



nik für Forensische Psychiatrie in der Entstehung. Dabei werden ein Stationsgebäude mit 60 Betten auf drei gesicherten Stationen sowie ein Neubau eines zentralen Eingangs- und Schleusengebäudes mit den erforderlichen Sicherungsanlagen errichtet.

Darüber hinaus ist es gelungen, dass der ZRF Saar über seine Dienstleistungsgesellschaft, die Rettungsdienstlogistik und Service GmbH (RDS), die neue Rettungswache Merzig im Innovationspark ansiedeln und in unmittelbarer Nachbarschaft das Deutsche Rote Kreuz,

Kreisverband Merzig – Wadern, seine neue DRK- Kreisgeschäftsstelle erbauen wird. Außerdem wurde das Gebäude des ehemaligen Knaben Erziehungsheims in großem Stil saniert, modernisiert und in einen optisch ansprechenden Zustand versetzt. Diese Maßnahmen werden durch die Ansiedelung der Streit-Gruppe sowie dem Schwesternverband Laurentiushöhe & Saarländischer Schwesternverband e.V. erfolgreich abgerundet.

Bürgermeister Marcus Hoffeld sieht in der Realisierung des Gesundheitscampus nicht nur eine Stärkung des Merziger Klinikums, sondern auch eine Verbesserung des Wirtschaftsstandortes

Merzig. „Das Klinikum ist uns im Hinblick auf die medizinische Versorgung der Bevölkerung und als der größten Arbeitgeber in der Stadt außerordentlich wichtig. Insofern wollen wir das Klinikum und den angrenzenden Bereich stärken und weiter aufwerten, indem zusätzliche Angebote mit medizinischem Bezug geschaffen und weitere Einrichtungen des Gesundheitssektors dort angesiedelt werden.

Dies ist auch in puncto Stadtentwicklung und wirtschaftlicher Weiterentwicklung ein wichtiger Faktor für Merzig“, erklärte Hoffeld.

Doch auch aus der Landeshauptstadt Saarbrücken gibt es gute Nachrichten für die Realisierung des „Gesundheitscampus“:

So hat die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Monika Bachmann, Unterstützung zugesagt. Dabei wird über einen Zeitraum von drei Jahren eine Bezuschussung erfolgen. Dieses Geld soll zur anteiligen Finanzierung eines Campusmanagers verwendet werden, der unter anderem erste Marketingschritte in die Wege leiten soll. Weitere Gespräche für eine erfolgreiche Umsetzung sind zurzeit noch im Gange.